

Eisklettern über Karneval vom 05.03.-07.03.2011

1. Tag



Freitagabend fuhren wir gegen 22.00 Uhr in Richtung Süden. Morgens um 6.00 Uhr im Pitztal angekommen, machten wir uns auch direkt auf den Weg, um in der Taschachschlucht unseren ersten Eisfall zu besteigen. Unser Tourenleiter Guido Diderichs stieg souverän die Routen vor und so konnten Patrick und ich uns als Nachsteiger so richtig austoben. Für mich war das Eisklettern Neuland und so musste ich auch erst einmal ein Gefühl für das Eis bekommen. Wir hatten uns in Bocholt und Duisburg an den Trainingsanlagen auf das Eisklettern vorbereitet, aber es ist doch ein erheblich großer Unterschied, ob man seinen Eispickel ins Holz oder ins Eis setzt. Nach einigen Versuchen klappte es dann auch immer besser. Als wir dann am Nachmittag alle „ lange Arme“ hatten, liefen wir zurück zum Auto und ließen den Rest des Tages relaxt angehen.

2. Tag



Nach einem guten Frühstück und bei strahlend blauem Himmel machten wir uns auf, bei Stillbach den „Luibisbodenfall“ zu besteigen. Laut Tourenführer ist dieser mit dem Schwierigkeitsgrad 4 beziffert. Guido Diderichs stieg natürlich vor und Patrick und ich sicherten abwechselnd. Da der Eisfall im Verlauf auch einige Gehpassagen hatte, konnten wir zwischen den Seillängen ein wenig verschnaufen. Wir mussten beim Sichern schon sehr darauf achten, dass wir abseits der „Schusslinie“ standen, da beim Setzen der Eispickel sich Eisbrocken lösten und an uns vorbeirauschten. Nach 4 Seillängen erreichten wir einen Pfad, der uns wieder ins Tal führte. Bevor wir abstiegen, genossen wir natürlich noch die herrliche Aussicht und nach einer kleinen Stärkung ging es zurück zum Wagen. Wir ließen den Rest des Tages

gemütlich ausklingen.

3. Tag



In Sichtweite zur Unterkunft bestiegen wir den Eisfall „Garstiges Liesele“, der bereits nach einer Seillänge sein Ende fand. Nachdem wir uns von oben abgeseilt hatten und wieder am Fuß des Eisfalls standen, traute sich auch Patrick einen Vorstieg zu, den er sicher über die gesamte Seillänge durchführte. Gegen Mittag traten wir die Heimreise an.

Es war ein sehr lehrreiches und schönes Wochenende und ich möchte mich bei dem Tourenführer für die tolle Zeit bedanken.

Guido Pennekamp